

Rechtliche Situation bei Zweitstudium- was gilt?

Beitrag von „studentin234“ vom 27. August 2016 12:54

Ich versuche da es im letzten Thread nicht geklappt hat, meine Lage weiterhin zu konkretisieren und würde euch auch bitten, wirklich nur darauf Bezug zu nehmen und nicht auszuschweifen.

Es heißt von Seiten der KV und auch von Seiten der Studienberatung und anderen Stellen, man dürfte über 25 als Student nicht mehr als 450 Euro verdienen oder alternativ für 3 Monate mehr als 450 Euro verdienen, aber dann nicht einen Jahresendbetrag übersteigen, sonst muss man den vollen gesetzlichen KV Betrag bezahlen und kann den Status eines Studenten nicht mehr halten.

Es heißt ja immer, Studenten dürfen nicht mehr als 20 Stunden die Woche oder mehr als 450 Euro im Monat verdienen. Die 20 Stunden je Woche kollidieren dann aber mit dem Mindestlohn, denn das hieße, ich dürfte nicht mehr als 3 Wochen im Monat arbeiten und das haut nicht wirklich hin bzw. nimmt mich so kein Arbeitgeber.

Ich bin staatlich anerkannte Sozialarbeiterin und habe Interesse an einem Lehramtsstudium als Zweitstudium.

Gelten für mich dann andere Bedingungen, was die Einkommensgrenze im Nebenjob angeht?

Viele Stellen werden ja ohnehin nur mit 20 Stunden ausgeschrieben. Wenn ich jetzt aber 20 Stunden die Woche arbeite und 8,50 Euro pro Stunde verdiene, komme ich mit 4 Wochen je 20 Stunden auf 680 Euro und wäre damit deutlich über der Grenze, die ich bekommen darf. Und mit nur 2 1/2 Wochen je Monat stellt mich so keiner ein.

Kann sich jemand dazu zuverlässig äußern?

Beitrag von „kecks“ vom 27. August 2016 12:58

Wie schon im letzten thread gesagt: rechtlich gesehen bist du dann arbeitnehmer, sozialversicherungspflichtig in teilzeit. Das studieren ist nebenher quasi dein privatvergnügen. Das ist völlig unproblematisch und sehr bewährt, machen tausende von studierenden jedes jahr.

Die Grenzen sind dann für dich nicht relevant.

Im übrigen ist dir hoffentlich klar, dass man in Foren keine Antworten bestellen kann, sondern Themen zur Diskussion stellt, zu denen sich dann andere äußern. Das hier ist ein gespräch, keine dienstleistung.

Beitrag von „kecks“ vom 27. August 2016 13:02

ist dann sozusagen ein nebenberufliches studium statt einem Studium mit werkstudentenjob nebenher.

Beitrag von „studentin234“ vom 27. August 2016 13:17

Nee, ich wollte ja eigentlich Vollzeit studieren. Also könnte ich dann auch wieder nur auf 450 Euro Basis arbeiten?

Oder ich studiere Teilzeit? Müsste ich meinen Arbeitgeber unterrichten?

Beitrag von „MrsPace“ vom 27. August 2016 13:32

Eine frühere Kommilitonin hat neben ihrem Studium halbtags in ihrem erlernten Ausbildungsberuf (Bankkauffrau) gearbeitet. Sie war ganz normal über diesen Job krankenversichert. Das Studium war auch "Vollzeit" was aber selten mehr als 20 Präsenzstunden ausmachte, eher weniger.

Beitrag von „studentin234“ vom 27. August 2016 13:34

Mir wurde gesagt, das dürfte ich nicht, weil ich dann den Studentenstatus verliere. Sprich: Nicht mehr Vollzeit studieren dürfte.

Beitrag von „kecks“ vom 27. August 2016 14:50

Jein. Du bist dann z.b. normal gesetzlich kv über den job, und du bist normale angestellte, keine werkstudentin. Das ist arbeitsrechtlich ein großer unterschied. Du bist aber trotzdem freilich an der Uni normale studentin. Glaub es oder lass es, aber das ist Alltag an deutschen unis. Wie gesagt, ich habe so ein zweitstudium finanziert.

Beitrag von „kecks“ vom 27. August 2016 14:52

ja, du musst eigentlich den Arbeitgeber unterrichten. Und du studierst dann vollzeit, nicht teilzeit, wenigstens in bayern. Dauert halt evtl bissel länger, aber mei.

Beitrag von „studentin234“ vom 27. August 2016 15:18

Ich glaube aber das sind eher Einzelfälle oder?

Ich sehe es als sehr kritisch, dass die Vorlesungen mit meinen 20 Stunden kollidieren werden bzw. das mein Arbeitgeber mir kein Vollzeitstudium genehmigt.

Ich habe das selbst anklingen lassen, eventuell weiter zu studieren (da ich bei meinem jetzigen Nebenjob die Option habe voll einzusteigen) und man meinte: Eins geht nur. Entweder arbeiten oder studieren.

Mein Prof des jetzigen Studienganges warnte mich übrigens davor, das irgendwo beim Prüfungsamt anklingen zu lassen und versicherte mir, dass die Herrschaften des Prüfungsamts sehr sauer werden, wenn sie hören, dass ich viel arbeite.

Ergo denke ich nicht, dass mich überhaupt ein Arbeitgeber mit dem Wissen dass ich studiere, beschäftigt.

Beitrag von „MrsPace“ vom 27. August 2016 15:46

Also wenn sich der Arbeitgeber quer stellt, stelle ich es mir schwierig vor... 😞

Meine Kommilitonin hatte damals die volle Unterstützung des Arbeitgebers. Sie konnte daher sehr flexibel arbeiten. Je nachdem wie ihr Stundenplan im laufenden Semester holt war.

Sie hat zum Beispiel grundsätzlich samstags ganztags gearbeitet, d.h. dann waren schon mal 8 Stunden weg. Die verbleibenden 12 Stunden hat sie dann an zwei weiteren Nachmittagen gearbeitet, an denen sie nur bis 11.45 Uhr Vorlesung hatte.

Hast du denn bei deinem angestrebten Studium generell die Möglichkeit, dir Vorlesungen, Seminare, etc. auszusuchen oder ist es eher sehr verschult, also mit fest vorgegebenem Stundenplan?

Beitrag von „studentin234“ vom 27. August 2016 16:26

Das Problem was ich sehe ist ja: Ich studiere etwas fachfremdes. Sprich: Ich bin dem Arbeitgeber nach dem Studium keine Hilfe bzw. qualifiziere mich nicht höher, sondern winke dann und bin mit 2000 Euro mehr im rennen und raus aus dem Verein.

Gerade in der SA wird das einigen nicht gefallen.

Ich weiß ehrlich gesagt noch gar nicht, wo ich die Zulassung bekäme und wenn ist in einigen Seminaren definitiv Anwesenheitspflicht.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. August 2016 18:29

Wenn Du in der Sozialarbeit keinen Arbeitgeber findest, der Dir flexible Arbeitszeiten bieten kann, die dann mit einem Präsenzstudium vereinbar sind, musst Du Dich wohl in anderen Branchen umsehen. So wie es zig Studierende immer machen. Also: Gastronomie oder sowas. Was man eben so machen kann, wenn man in seinem gelernten Umfeld nichts findet oder noch nichts gelernt hat. Irgendwie verstehe ich jetzt gerade nicht, was Du von uns willst?

Es ist richtig: Ab einem gewissen Einkommen und einer Stundenzahl, verlierst Du den Studierendenstatus, da Du ja de facto nicht studieren kannst! Trotzdem wird Dir die Uni nicht untersagen, Dich zu immatrikulieren und Vorlesungen/Seminare/Übungen zu besuchen und Prüfungen zu absolvieren. Es dauert dann eben dementsprechend länger, wenn Du nicht alle vorgesehenen Module eines Semesters absolvieren kannst.

Studentenstatus heißt in dem Zusammenhang übrigens nur, dass Du Dich als Studie in der KV versichern kannst und teilweise nicht sozialabgabenpflichtig bist, weil Du übers Jahr gesehen

oft nur in den Semesterferien arbeitest. Das heißt nicht, dass man dann nicht mehr eingeschrieben bist.

Wir haben einige Lehrer, die halbtags unterrichten und währenddessen den Master studieren. Dafür haben sie 3 Jahre Zeit. Der Master dauert aber in Regelstudienzeit nur 2 Jahre. Also besuchen meine Kollegen die Veranstaltungen, die sie eben schaffen. Das erfordert sicher viel Orga (auch im Vorfeld! Einige Module werden nur alle 2 Semester angeboten) und eigenes Zeitmanagement, aber es ist doch Alltag an deutschen Unis.

Also: schreib Dich ein, lass Dir so viel wie möglich anerkennen und für die restliche Zeit geh jobben. Oder bleibe in der Sozialarbeit.

Zitat

Ich bin staatlich anerkannte Sozialarbeiterin und habe Interesse an einem Lehramtsstudium als Zweitstudium.

Gelten für mich dann andere Bedingungen, was die Einkommensgrenze im Nebenjob angeht?

Warum sollte es? Es ist nur mit einem erlernten Beruf so, dass Du mit weniger Stunden auf das gleiche Geld kommen kannst als jemand, der völlig ungelernt ist.

Beitrag von „studentin234“ vom 27. August 2016 18:58

Nochmal: Das ändert aber am Ausgangsproblem nichts. In der Gastro wirst du als Ungelernter nie so viel verdienen, dass sie dich KV versichern und du alle Beiträge bezahlen kannst. Dann sind es wieder nur 450 Euro.

Du verstehst die Ausgangsfrage nicht. Hier ging es nicht darum, genau im Bereich SA Arbeit zu finden, sondern dass man wenn man im Zweitstudium ist und Vollzeit studiert, nicht über 450 Euro verdienen darf und wenn extra KV versichert werden müsste. Außerdem muss der Arbeitgeber dem Studium zu stimmen und 2. wirst du kaum einen Job finden, der dich nur 1/2 Wochen beschäftigt. Wenn man auf 450 Euro Basis mit 8,50 Euro Stundenlohn arbeite, müsste man das aber.

Wo soll das denn gehen, mit Master parallel zu unterrichten? In meinem Bundesland darf man erst unterrichten, wenn man im Referendariat ist?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. August 2016 19:06

Zitat

ier ging es nicht darum, genau im Bereich SA Arbeit zu finden, sondern dass man wenn man im Zweitstudium ist und Vollzeit studiert, nicht über 450 Euro verdienen darf und wenn extra KV versichert werden müsste. Außerdem muss der Arbeitgeber dem Studium zu stimmen und 2. wirst du kaum einen Job finden, der dich nur 2 1/2 Wochen beschäftigt. Wenn man auf 450 Euro Basis mit 8,50 Euro Stundenlohn arbeite, müsste man das aber.

Ok, und was genau willst Du dann von den Usern des Forums hören, wenn Du schon weisst, dass das alles nicht geht? Dass einer von uns Dir das vorstreckt? Langsam werde ich auch ungeduldig, so wie Du, weil Du die Antwort, die Du hören möchtest, nicht bekommst und alle der Lügnerei, Unwissenheit und der Leseschwäche bezeichnest.

Zitat

Wo soll das denn gehen, mit Master parallel zu unterrichten? In meinem Bundesland darf man erst unterrichten, wenn man im Referendariat ist?

In NRW geht das. Ich habe es selbst gemacht und mittlerweile gibt es ein fertiges Angebot an der Uni Wuppertal, wo die Präsenztagen fest sind, so dass man 2 Mal da erscheinen muss und die restliche Zeit frei für die Schule ist. Google nach FH-Erlass, wenn Du es nicht glaubst.

Beitrag von „Susannea“ vom 27. August 2016 19:32

Zitat von studentin234

Wo soll das denn gehen, mit Master parallel zu unterrichten? In meinem Bundesland darf man erst unterrichten, wenn man im Referendariat ist?

In Berlin kann z.B. jeder Student unterrichten und muss nicht mal Lehramt studieren 😊

Ich habe übrigens während meines Studiums auch unterrichtet und war damit ganz klar dann eben auch SV-pflichtig beschäftigt. Zumindest Berlin bietet das auch für Studenten nicht anders

an. Somit war ich darüber krankenversichert und hatte keinerlei Beschränkung. Am Studium hat das nichts geändert. Ich war vormittags teilweise in der Schule und dann ab Mittags in der Uni, an anderen Tagen auch nur in der Uni oder nur in der Schule. Du musst dann eben sehen, wie du was legen kannst, mein Schulleiter hatte mir den Stundenplan nach den Veranstaltungen in der Uni gebaut.

Beitrag von „MrsPace“ vom 27. August 2016 19:36

In BaWü geht das auch. Eine Kollegin studiert derzeit nebenher Chemie und macht danach dann noch eine Drittach-Ausbildung.

Ich denke schon, dass es organisatorisch ein hoher Aufwand ist, wenn man nebenher noch Teilzeit arbeitet.

Wenn der Arbeitgeber sich quer stellt, bleibt wohl nur die komplette Rückkehr ins Studentenleben...

Eine Möglichkeit wäre es zum Beispiel, zwei Nebenjobs zu machen. Einen mit Steuerklasse 1, einen mit Steuerklasse 6 um so eben auf mehr als 450€ zu kommen. Hat ein Bekannter von mir machen müssen, weil er mit seiner Frau zusammen noch zwei Kinder hat und sie daher nur halbtags arbeiten gehen konnte.

Dass du dich mit Ü25 selbst krankenversichern musst, ist halt so. Das müssen andere Studenten Ü25 auch.

Beitrag von „studentin234“ vom 27. August 2016 21:01

@mrpace: Dass du dich mit ü25 in jedem Fall KV versichern musst, stimmt so nicht. Bin ja nebenher im Master und zahle noch den Studententarif von 90 Euro.

Sissymaus: Du schreibst doch selbst, dass du nicht einmal die Ausgangsfrage verstanden hast. Du scheinst gar nicht zu wissen, worum es hier geht.

@susannae: Das überrascht mich. In meinem Bundesland wäre das undenkbar. Wieder was dazu gelernt. Habt ihr dann alle den Bachelor schon? Verstehe ich das richtig und euch fehlt dann nur noch der Master?

Beitrag von „kecks“ vom 27. August 2016 21:15

sternenbande. oder eine art doppelgänger?!

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 27. August 2016 21:29

Hallo Studentin,

ich habe schon den letzten Thread verfolgt und ich glaube, ich verstehe dein Problem mit der Finanzierung.

Mir ist es in den letzten zwei Studienjahren ähnlich ergangen, dass ich kein Geld mehr von meinen Eltern bekommen habe und auch kein Kindergeld hatte, sodass ich mich komplett selbst finanzieren musste.

Ich selbst habe es folgendermaßen geschafft, zu studieren und zu arbeiten:

1. Ich habe bei einem Nachhilfeinstitut gearbeitet. Dort bist du als Lehramtsstudentin ein gern gesehener Arbeitnehmer und der Stundenlohn ist vergleichsweise hoch (Bei der Schülerhilfe bspw. sind es 10€ je 60 Minuten, bei anderen Instituten ist der Stundenlohn noch höher)!

2. Den Steuerfreibetrag nutzen! Man kann als ledige Person bis zu 8652€ im Jahr verdienen, ohne dass man für sein Einkommen steuern zahlen muss. Das sind unglaubliche 721€ im Monat, von denen man echt leben kann =) (Link: <http://www.steuerschutzbrief.de/grundfreibetrag.html>)

2a. Die Studentische Krankenkasse geht immer von der halben Stelle (20 Stunden pro Woche) und einem Betrag (s.o.) aus, der nicht sozialversicherungs- und steuerpflichtig ist, aus. Erst, wenn du diese beiden Voraussetzungen überschreitest, musst du mehr für die KV zahlen. Der Betrag müsste dann ja, wenn man sozialversicherungspflichtig ist, sowieso vom Bruttogehalt abgezogen werden.

Aber diesen Fall kannst du direkt bei deiner KV erfragen, einfach den Kundenservice mal anrufen.

Ich konnte übrigens auch für 1 Woche zurück in die StudKV, weil ich arbeitslos und eingeschrieben war, nachdem ich 3 Monate Teilzeit sozialversicherungspflichtig gearbeitet habe.

3. Bei finanziellen Engpässen gibt es Studienkredite, die flexibel ausgeschüttet werden können, sodass man nicht jeden Monat 500€ + x Zinsen aufnehmen muss.

3a. Wenn du einen Studienkredit aufnimmst, beantrage auf KEINEN (!) Fall Zinsaufschub. Dies erhöht den Endschuldbetrag aufgrund des Zinseszins enorm, während bei der direkt Begleichung der Zinsen der Auszahlungsbetrag minimal sinkt.

4. Zeitmanagement is key! Jede freie Minute, die man nicht arbeitet, mit Lernen verbringen und dafür dann möglichst am Wochenende 2 Tage frei machen, so ist man auch vor dem Studi-Burnout gefeit!

TL;DR: Man kann es schaffen, man muss sich bloß richtig organisieren, diszipliniert durchziehen und Steuergesetze richtig ausnutzen 😊 Zur Not kann es auch helfen, auch mal bei der KV anzurufen, die wissen am besten Bescheid, und kennen solche Fälle, vermutlich besser als ich 😊

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 27. August 2016 21:30

PS: In welchem Bundesland sind Lehraufträge nicht möglich? Vielleicht weißt du nur nichts davon 😊😊 --> Ich wusste es auch nicht, bevor ich nicht selbst als Vertretungslehrerin gearbeitet habe.

Beitrag von „Susannea“ vom 27. August 2016 21:50

Zitat von studentin234

@susannae: Das überrascht mich. In meinem Bundesland wäre das undenkbar. Wieder was dazu gelernt. Habt ihr dann alle den Bachelor schon? Verstehe ich das richtig und euch fehlt dann nur noch der Master?

Als ich angefangen habe, hatte ich weder Bachelor noch Master, inzwischen bin ich auch mit Ref und allem fertig.

Beitrag von „Lehrer2013“ vom 27. August 2016 22:10

Ich habe auch zwei Jahre als Student als Vertretungslehrer gearbeitet und war dann darüber Krankenversichert. In NRW wurden damals händeringend Lehrer gesucht.

Du kannst ganz normal studieren und nebenbei arbeiten
Das schließt sich nicht aus, außer du bekommst es nicht hin

Ich habe damals eine 85% stelle in der Schule gehabt und dabei studiert
Wenn man das gut organisiert geht das

Ich habe übrigens auch mein Erststudium komplett alleine finanziert es gab nie einen Cent von meinen Eltern, daher habe ich immer viel gearbeitet neben dem Studium

Du wirfst da einiges durcheinander
Die 450€ gelten nur wenn man in der familienversicherung ist
Das hat aber nichts mit den 20 Stunden zu tun.

Die KVdS nimmt nur "ordentliche Studierende" auf, das heisst, das Studium muss den größten Teil der Zeit beanspruchen. Wer arbeiten geht, sollte deshalb Folgendes beachten: Der Nebenjob darf nicht mehr als 20 Stunden in der Woche betragen, es sei denn, er wird nur in den Semesterferien oder vorwiegend an freien Tagen, abends und nachts ausgeübt.

Diese Regelung gilt für Studenten
In der KV der Studenten
Die Höhe des Verdienst spielt keine Rolle

Düse Regelungen gelten daher nur wenn du in der KVdS bleiben WILLST
Das wollen viele weil es deutlich günstiger ist als eine Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung
Das heißt man hat netto deutlich mehr da geringere Abzüge für die Sozialversicherung

Wenn du aber eine Tätigkeit über 450€ ausnimmst dann bist du darüber versichert, da musst du niemandem mehr Rechenschaft ablegen.

Für die Uni ist es total egal ob du viel oder wenig arbeitest
Das interessiert da niemanden.

PS ich finde es ziemlich übertrieben wie du teilweise Dinge darstellst
Es gibt Millionen von Leuten die nach einer Ausbildung 1200€ netto verdienen und die leben auch davon.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. August 2016 23:06

Zitat von studentin234

Sissymaus: Du schreibst doch selbst, dass du nicht einmal die Ausgangsfrage verstanden hast. Du scheinst gar nicht zu wissen, worum es hier geht.

Ne, ich verstehe wirklich nicht, wo das Problem liegt. Studenten müssen arbeiten nebenher, wenn sie sonst kein Geld bekommen (Eltern, Bafög). Egal, ob das das erste oder zweite Studium ist. Und sie müssen auch eine KV bezahlen. Du bist nicht die einzige, aber du siehst es als Problem: dann lass es.

Insgesamt finde ich dein Auftreten hier ziemlich frech, dafür dass so viele versuchen, dir zu helfen. Ich habe wirklich keine Lust, meine Freizeit zu verschwenden, deshalb bin ich raus.

Beitrag von „MrsPace“ vom 27. August 2016 23:58

Ich glaube, das Problem ist hier eher, dass die TE eben wahnsinnig gerne dieses Zweitstudium machen würde, mit Ende 20 aber nicht mehr unbedingt alle Einschränkungen eines "regulären" Studentenlebens hinnehmen möchte. Kann ich verstehen. Darauf hätte ich mit Ende 20 auch keine Lust mehr gehabt.

Gleichzeitig kann ich es auch verstehen, dass man sich nach einem Bachelor- und Masterstudium nicht mit 1200€ netto zufrieden geben will.

Aber die Situation ist jetzt nun mal so und nun heißt es eben, sich mit dem Ist-Zustand abzufinden oder sich doch nochmal einen Ruck geben, Bundesland wechseln, Auto verkaufen, schnöden Studi-Job annehmen und das Ding möglichst rasch durchziehen.

Beitrag von „WillG“ vom 28. August 2016 04:02

Zitat von studentin234

Habt ihr dann alle den Bachelor schon? Verstehe ich das richtig und euch fehlt dann nur noch der Master?

Der überwiegende Großteil der hier angemeldeten User besteht aus fertigen Lehrern: Da liegen Zwischenprüfungen, Bachelor, Staatsexamen, Master, Referendariat zum Teil schon viele Jahre zurück.

Es gibt aber auch ein paar, die noch studieren.

Beitrag von „Nordseekrabbe76“ vom 28. August 2016 04:51

Zitat aus dem andern Thread: @Nordseekrabbe: "Aha und wie soll ich von 1200 Euro Miete zahlen, ein Auto finanzieren und sämtliche andere Kosten abdecken? Wird knapp, was? Das Auto brauche ich. Wird für die Arbeit vorausgesetzt. Steht sogar in den Stellenausschreibungen."

Wenn du das nicht kannst, da dein Lebensstil zu teuer ist, kannst du das mit dem Lehramt gleich vergessen. Nach dem Studium kommt das Referendariat und da hast du auch um die 1100 Euro im Monat. Das Auto wird dann auch in den meisten Fällen nötig sein, um zur Schule und Seminar zu kommen. Also entweder du machst es, schränkst dich ein oder musst halt als Sozialarbeiterin arbeiten.

Deinen Ton anderen gegenüber solltest du dir auch ganz schnell abgewöhnen, sonst wird das spätestens im Ref ein Riesenproblem für dich

Mehr sage ich nicht dazu.

Beitrag von „Meike.“ vom 28. August 2016 08:56

Im Prinzip die selbe Frage in zwei getrennten Threads stellen, sich mit keiner Antwort zufrieden geben, weil die User hier der Threaderstellerin die Welt nicht so machen können, wie sie sie gerne hätte, jedem zweiten in patzigstem Ton unterstellen, er kapiere nicht, was die Ausgangsfrage sei, selber aber wenig Ahnung von den unterschiedlichen Arbeitsverhältnissen/Bedingungen haben, die es außerhalb der eigenen Kenntnislage so gibt ... Kommt nicht so wirklich gut an, auch nicht bei der Moderation.

Letztere hat jetzt mal ein Auge drauf.

Bitte keinen Dritt-Thread erstellen, falls die Antworten jetzt wieder nicht genehm sind.

Beitrag von „studentin234“ vom 28. August 2016 09:27

meike: Schade, dass du die Frage einfach nicht verstehst. Es geht hier speziell um die finanziellen Bedingungen. Die Frage war nie, ob ich arbeite, sondern wie viel ich verdienen darf, ohne dass das eine mit dem anderen kollidiert. Sprich: Kann man auch über 450 Euro verdienen? Und wenn ja, mit welchen Konsequenzen hinsichtlich KV müsste man rechnen? bzw. Steuererklärung? Oder in anderen Bereichen?

@Nordseekrabbe: Lies dir bitte meinen Ausgangsbeitrag durch. Ich habe explizit darum gebeten, alle anderen Details außer Acht zu lassen. Also tue das bitte auch. Hier geht es um die finanzielle Situation. Um nichts Anderes. Danke.

Sissymaus: Nein, du scheinst es definitiv nicht zu verstehen. Nochmal: Es geht hier nur darum, ob es eine Möglichkeit gibt, neben dem Zweitstudium mehr als 450 Euro zu verdienen. Ich frage das deshalb, weil es dann finanziell für mich leichter zu bewerkstelligen wäre.

Leider kommen bis jetzt nur Vorhaltungen, aber nur wenige aussagekräftige Informationen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. August 2016 09:31

Die einzige, die es hier nicht versteht, bist du.

Zitat

Es geht hier nur darum, ob es eine Möglichkeit gibt, neben dem Zweitstudium mehr als 450 Euro zu verdienen. Ich frage das deshalb, weil es dann finanziell für mich leichter zu bewerkstelligen wäre.

ja, die gibt es.

Arbeiten gehen und Lebenshaltungskosten minimieren.

Das haben Dir hier schon alle mehrfach gesagt. Und das einzige was du dazu sagst ist, dass wir zu blöd sind, Dich zu verstehen.

Beitrag von „Meike.“ vom 28. August 2016 09:40

Zitat von studentin234

meike: Schade, dass du die Frage einfach nicht verstehst.

Schade, dass du meine Moderationsanmerkung nicht verstehst. Die haben nichts mit dem zu tun, was du mir da schreibst. Mir persönlich ist es scheißegal, ob und wann du verstehst, was die anderen hier durchaus kompetent, konkret und absolut on-topic schon die ganze Zeit auf deine Fragen antworten, mir ist es auch pieegal ob du begreifst, dass deine Taktik "alle Antworten negieren, so lange bis einer etwas schreibt, was mir in den Kram passt" die Realitäten des Arbeitslebens nicht ändert. Mir geht es darum, dass du hier irgendwann mal dein Kommunikationsverhalten reflektieren müsstest, wenn du dauerhaft Teil dieser community bleiben willst. Solltest du uns aber nur als Dienstleistungsservice oder als Bestätigungsechokammer für deine persönlichen Einstellungen dazu, wie die Welt für eine Zweitstudierende sein sollte, betrachten, bist du hier eh am falschen Ort.

Zitat von studentin234

Leider kommen bis jetzt nur Vorhaltungen, aber nur wenige aussagekräftige Informationen.

Wenn man in eine Gruppe erfahrener Kollegen kommt und sich so verhält, dass alle auf eine bestimmte Art und Weise reagieren, dann SOLLTE man sich überlegen, ob das was mit dem eigenen Kommunikationsverhalten zu tun hat. Wenn man das nicht auf die Reihe kriegt, und immer nur das Gefühl hat, man selbst wäre die einzige, die Recht hat, dann hat man in der Tat bald ein Problem.

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 28. August 2016 09:51

@studentin234, lies mal meinen Beitrag, man kann über 450 € verdienen und ist immer noch in der KVdS!

Beitrag von „Schantalle“ vom 28. August 2016 10:39

Zitat von studentin234

meike: Schade, dass du die Frage einfach nicht verstehst.

Schade, dass du hier allen den letzten Nerv raubst.

Wars nicht überhaupt so, dass nicht-Lehrer auch nicht Schreibberechtigt sind?

Beitrag von „Friesin“ vom 28. August 2016 10:43

Zitat von Meike.

Wenn man in eine Gruppe erfahrener Kollegen kommt und sich so verhält, dass alle auf eine bestimmte Art und Weise reagieren, dann SOLLTE man sich überlegen, ob das was mit dem eigenen Kommunikationsverhalten zu tun hat. Wenn man das nicht auf die Reihe kriegt, und immer nur das Gefühl hat, man selbst wäre die einzige, die Recht hat, dann hat man in der Tat bald ein Problem.

"EIN Geisterfahrer???? Hunderte"

Da dir kein Tipp hier in dein Erwartungsschema passt, hier noch zwei, die noch nicht kamen:

Such dir nen reichen Mann

Oder derer viele 

Sorry, aber anders scheint es ja nicht zu klicken

Beitrag von „Lehrer2013“ vom 28. August 2016 11:10

Ich frage mich ob du die Beiträge überhaupt liest

Ich habe dir (wie andere aber auch schon) deine Fragen ganz klar beantwortet!!!

Vielleicht solltest du mal genau lesen was wir schreiben anstatt anderen zu sagen dass sie dich nicht verstehen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. August 2016 11:26

[@Schantalle](#), grundsätzlich ja. Aber wir lassen nicht schreibberechtigte User, die Fragen zum Studium haben, in der Regel schreiben. Solange sie sich nur im Bereich "Studium" aufhalten.

Kl. Gr. Frosch

Beitrag von „MrsPace“ vom 28. August 2016 15:06

Ich fasse nochmal zusammen:

Möglichkeit 1 - Du beginnst das Zweitstudium (in Vollzeit) und arbeitest "nebenher" Teilzeit als Sozialarbeiterin. Dieser Job sichert dir 1200€ Lebensunterhalt und du bist darüber ganz normal krankenversichert.

Möglichkeit 2 - Du beginnst das Zweitstudium (in Vollzeit) an einem Studienort der niedrige Lebenshaltungskosten verspricht, d.h. geringe Miete, keine Studiengebühren, etc. und besorgst dir dort ein oder zwei Studentenjobs mit denen du dich über Wasser halten kannst. Die KV müsstest du hier dann selbst bezahlen. Es gilt aber der Studententarif.

Möglichkeit 3 - Du nimmst für das Zweitstudium ein entsprechendes Darlehen auf und bestreitest damit deinen Lebensunterhalt.

Möglichkeit 4 - Du bleibst Sozialarbeiterin.

Übrigens, was hier noch nicht erwähnt wurde... Heutzutage sind, je nach Fächerkombination, die Lehrerstellen auch nicht mehr wie Sand am Meer vorhanden. Es garantiert dir also keiner, dass du direkt nach dem Studium eine Vollzeitstelle als Beamtin bekommst. Nicht wenige meiner Kolleginnen und Kollegen sind angestellt und/oder arbeiten unterhälftig als Krankheitsvertretung, ein Jahr hier, das nächste Jahr dort... Oft dauert es Jahre bis sie eine "feste" Stelle ergattern...

Beitrag von „studentin234“ vom 28. August 2016 17:28

Warum legen hier einige einen so aggressiven Tonfall vor? Ich habe nur eine Frage gestellt. Da muss man auch nicht vom Niveau abkommen. Von wegen: Reicher Mann und so. Mir geht's hier um mich und ich hatte gebeten, dass wir beim Thema bleiben. Danke.

Habe auch nie behauptet, hier passt nichts in Erwartungsschema. Mrs. Pace hat mir ja ganz gut geantwortet.



Mrs. Pace, das ist mir leider bewusst, dass es mit den Stellen mau aussieht. Das ist auch ein Teil meiner Bedenken. Nachher studiere ich und bekomme dann nicht mal eine Stelle. Beamtin strebe ich eh nicht an.

Beitrag von „Susannea“ vom 28. August 2016 17:42

Zitat von studentin234

Warum legen hier einige einen so aggressiven Tonfall vor? Ich habe nur eine Frage gestellt.

Da muss man auch nicht vom Niveau abkommen. Von wegen: Reicher Mann und so. Mir geht's hier um mich und ich hatte gebeten, dass wir beim Thema bleiben. Danke.

Nein, du hast nicht nur eine Frage gestellt, du machst hier ständig irgend welche Leute blöd von der Seite an und das Niveau ist ein typisches, wie es in den Wald hineinschallt (und du hast ja zuerst gerufen 😊) schallt es hinaus!

Du solltest wirklich mal lesen, was du hier geschrieben hast.

So, das war nun mein Gedanke, dann bin ich jetzt hier auch raus, denn dir ist einfach nicht zu helfen!

Beitrag von „Landlehrer“ vom 28. August 2016 18:31

Zitat von studentin234

Mrs. Pace, das ist mir leider bewusst, dass es mit den Stellen mau aussieht. Das ist auch ein Teil meiner Bedenken. Nachher studiere ich und bekomme dann nicht mal eine Stelle. Beamtin strebe ich eh nicht an.

Welches Lehramt und Bundesland? Wieso willst du kein Beamter werden?

Beitrag von „studentin234“ vom 28. August 2016 20:45

Susannea, darauf muss ich jetzt nicht wirklich eingehen, oder?

Landlehrer, mein Ziel ist erstmal Lehrer zu werden. Verbeamtet wird da wo ich lebe eh momentan nicht.

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 28. August 2016 22:02

Naja, so wie du dich hier gibst, möchtest du das Rad erstmal neu erfinden. Studieren ist nun einmal teuer, vor allen Dingen, wenn man nicht mehr zu Hause lebt. Also bleiben dir nur zwei Möglichkeiten, wenn du studieren möchtest: Entweder finanzierst du dir den Lebensunterhalt mit harter Arbeit (bis zu 720€ im Monat mit Stud. KV) oder einem Kredit (gibt es viele verschiedene, ich hatte eine ganze Zeit lang einen KfW-Kredit). BAFÖG oder Unterstützung durch deine Mutter scheint es ja nicht zu geben.

Was ich mich aber nun wirklich frage: Warum machst du so ein Geheimnis daraus, welches Lehramt du anstrebst und in welchem Bundesland du arbeiten willst? Es gibt von Bundesland zu Bundesland heftige Unterschiede, was den Bedarf bei den Schularten und den einzelnen Fächern angeht.

Desweiteren zu deiner Zukunft im Schuldienst: Wenn du auch als angestellte Lehrerin arbeiten willst, hast du auf jeden Fall einige Jahresverträge sicher... zumindest in Schleswig-Holstein. Da wird man erstmal von Schuljahr zu Schuljahr angestellt. Also ähnlich wie bei den Sozialarbeitern, wie du es geschildert hast (bei einem wesentlich besseren Gehalt, wohlgemerkt)

Wenn du es wirklich willst, tu es! Das schafft man schon. Kredite kriegt man auch zurückgezahlt, auch wenn es möglicherweise einige Jahre in Anspruch nimmt.

Mal etwas Off-Topic: Ich würde dir raten, wenn du denn wirklich Lehrerin wirst, dich, im Gegensatz zu deinem Auftreten hier, als Neuling im "echten" Schulbetrieb erstmal schön bedeckt zu halten, denn mit deiner Art, die leider etwas unreflektiert und unbelehrbar wirkt, machst du dir in keinem Kollegium echte Freunde. Es ist immer besser, Mitstreiter zu haben als Feinde.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 29. August 2016 08:58

Eigentlich wollte ich schon gar nichts mehr schreiben, weil die wirklich hilfreichen Kommentare einfach angemotzt werden...

Aber ich habe noch einen Vorschlag, wie du ggf. schneller zum Lehramt kommen kannst. Hier hängt natürlich sehr viel davon ab in welchem Land du bist usw.

Also ein Beispiel: eine Kollegin von mir hat BWL auf Diplom an einer FH studiert. Sie ist dann direkt in den Master Wirtschaftspädagogik an der Uni gewechselt und arbeitet jetzt (nach dem Referendariat) an einer beruflichen Schule. Der Master hat maximal 2 Jahre gedauert, weil ihr von BWL fast alles angerechnet wurde.

Hier in Bayern gibt es das auch für Sozialpädagogik. Du könntest also deinen Master fertig machen und dann die entsprechende Berufspädagogik studieren. Da würde sicherlich einiges angerechnet werden. Als Lehrer könntest du dann an Kinderpflegeschulen oder an der sozialen FOS arbeiten.

Das wäre sicherlich der schnellste Weg ins Lehramt. Leider kennen sich die Studienberatungen mit dem beruflichen Schulwesen eher schlecht aus, deswegen wirst du gute Infos und Infos zu weiteren Voraussetzungen nur direkt bei Lehrstühlen oder in der entsprechenden Schule bekommen.

Tipp dazu: sinnvoll wäre es ein weiteres Unterrichtsfach dazu zu studieren, denn das verbessert die Jobaussichten unglaublich. Dann dauert das Studium aber doch etwas länger.

Beitrag von „Nitta83“ vom 29. August 2016 12:58

Hallo Studentin,

aus meiner Erfahrung:

Ich habe erste eine Ausbildung gemacht und gleichzeitig ausbildendbegleitend studiert. Nach Beendigung meiner Ausbildung hatte ich eine halbe Stelle (sozialversicherungspflichtig) und habe mein Hauptstudium gemacht (1 Semester länger als normal). Ich bin mit dem Gehalt immer gut klargekommen und dass mit Wohnung und Auto.

Jetzt beginne ich im WS mein Lehramtsstudium alt Zweitstudium. Ich arbeite wieder halbtags und sozialversicherungspflichtig und kann meinen Lebensunterhalt damit gut finanzieren, bin mir aber sicher, dass ich evtl. 1-2 Semester länger brauchen werde.

Ich verstehe nicht, was du für Ängste hast Sozialabgaben zu bezahlen. Immerhin bist du so abgesichert, falls das Studium nicht klappt und du Arbeitslos wirst (was ich dir nicht wünsche)

Beitrag von „Zweisam“ vom 29. August 2016 14:33

Veronica Mars hat hier gemachte grundsätzliche Vorschläge schön konkretisiert, hoffentlich muss sie sich nicht von der FS anmaulen lassen, dass sie nicht beachtet hat, dass die FS doch sehr an ihrer Heimatregion hängt und auch grundsätzlich wenig flexibel ist 😊 . Ansonsten verstehe ich das Problem übrigens auch rein gar nicht... ich studiere (trotz Vollzeitlehrerstelle mit 2. Staatsexamen) aktuell berufsbegleitend noch im Zusatzstudium mit Masterabschluss. Die Uni interessiert es rein gar nicht - ansonsten zahle ich halt meine ganz normalen Abgaben und demnach auch ganz normal meine Krankenkasse (weil die sehen mich logischerweise nicht als Studentin, sondern als Lehrerin). Ansonsten platze ich mittlerweile bald, wenn ich mich weiterhin zurückhalten muss, ohne zu bemerken, dass Ton und Unterstellungen sowie die Erwartungshaltung der FS einfach unterirdisch sind... es kann und wird ihr hier keiner die Zauberlösung präsentieren können, die sich vollends an das aktuelle Leben der FS anpasst, ohne dass sie sich dafür bewegen muss.

Beitrag von „studentin234“ vom 31. August 2016 09:56

SchmidtsKatze: Ich gehöre zu den wenigen Prozent von Menschen, die auch im Internet viel Wert auf Anonymität legen und deshalb posaune ich nicht alle persönlichen Daten von mir heraus. Und Danke der Nachfrage. Ich bin so wie bei Schülern als auch bei Lehrern an der Schule, an der ich tätig bin sehr beliebt.

@veronica: Wie lange würde das dauern und gilt das auch für Bundesländer außerhalb Bayerns? Wo kann ich damit nachfragen? Die Studienberatung der Uni gab mir nur schwammige Aussagen und vom Arbeitsamt fange ich jetzt nicht an.

@Nitta: Ein duales Studium ist doch aber nochmal etwas ganz anderes. Wenn ich einen Kredit aufnehme und dann mein Studium scheitert, habe ich ein ernsthaftes Problem. Denn von 1200 Euro einen KFW zurück zahlen wird spaßig.

Zweisam: Bleib mal sachlich. Ich hoffe, bei deinen Schülern schweifst du nicht auch derart aus wie hier. Bestimmt hat dir schon einmal jemand gesagt, dass es verdammt unhöflich ist über jemanden in der dritten Person zu schreiben, um den es hier geht.

Ich kann hier nur wiedergeben was mir gesagt wurde und das hieß: Entweder 20 Stunden Arbeit und Studium oder kein Status als Vollzeitstudent. Denn mit 20 Stunden je Woche komme ich auf 680 Euro und davon Sozialabgaben und alles zu finanzieren wird verdammt schwer. Und mit dem Wissen, dass ich noch studiere, gibt mir kein Chef eine Vollzeitstelle. Das habe ich bereits bei verschiedenen Arbeitgebern probiert. Da hieß es: Das machen wir nicht. Beenden Sie erst einmal Ihr Studium. Es ist ja jetzt nicht so, dass ich mich nicht erkundigt hätte.

Ich könnte nur versuchen, dass ich weg ziehe, da ich mit der Pendlerei, die mich momentan betrifft eh noch alles schwerer machen würde. Dann müsste ich aber wieder für ein Zimmer zahlen und da komme ich mit Sicherheit auch nicht unter 300 Euro weg. Bleiben noch 380 Euro für die Krankenkasse, den Lebensunterhalt, Strom, Internet.. Sehr knapp um nicht zu sagen unmöglich. Klingt wohl eher nach Kredit.

Beitrag von „studentin234“ vom 31. August 2016 09:58

Ja, es gibt mit Sicherheit Wege. Nur stellt sich mir die Frage, ob es nicht ratsamer ist mindestens 5 Jahre zu arbeiten und dann nochmal meinen Lebensplan anzugehen. Dann hat man vielleicht auch etwas gespart und kommt finanziell nicht vom Regen in die Traufe.

Beitrag von „Nitta83“ vom 31. August 2016 12:39

@studentin1234: Warum ist ein duales Studium etwas anderes? Es ist doch die selbe Situation. Du hast einen abgeschlossene Ausbildung willst Teilzeit arbeiten und gleichzeitig studieren. Nichts andres habe ich damals gemacht (Vordiplom mit Beendigung der Ausbildung und Hauptstudium mit halber Stelle nebenher und 100€ netto) und werde es ab Oktober wieder tun.

Des Weiteren schreibst du einmal, dass du 1200€ zur Verfügung hättest und dann wieder nur 680€ mit einer halben Stelle. Was stimmt denn jetzt?

Außerdem schreibst du "Entweder 20 Stunden Arbeit und Studium oder kein Status als Vollzeitstudent". Die Uni interessiert es überhaupt nicht, wie viel du nebenbei arbeitest. Bei denen wirst du als Vollzeitstudent geführt.

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 31. August 2016 12:45

@studentin234 du kannst doch zweigleisig fahren, arbeiten gehen und den Rest mit Studienkredit aufstocken. Dann hättest du auf jeden Fall genug zum Überleben und gleichzeitig sind die Schulden, die du dann beim KfW hättest nicht sooo hoch.

Lass dir mal von einem Vertriebsberater (meist machen das die Sparkassen) vorrechnen, was da am Ende rauskommt, dann kannst du ja immer noch ablehnen, wenn dir das nicht passt. Das Auto kannst du, wenn du Vollzeit studieren willst, solange abmelden, dann hast du dafür keine Kosten, falls du es nicht für deine Arbeit brauchst.

Du liest scheinbar die Beiträge auch nicht soooo genau, da du ja die Ratschläge der Poster, die deine Situation durch haben, vollkommen ignorierst und dich nur auf die Provokationen einlässt.

PS: Ist doch klasse, dass du bei allen beliebt bist. Ich hoffe für dich, dass das so bleibt 😊

EDIT: Der Uni ist es wirklich egal, wie viel du arbeitest, das ist nur für die StudKV wichtig und die geht bis knapp 720€, weil das der steuerliche Freibetrag ist. Der liegt um die 8600€, wenn man das durch 12 teilt, kommt der monatliche Betrag raus.

Beitrag von „Schantalle“ vom 31. August 2016 13:39

Zitat von studentin234

Ja, es gibt mit Sicherheit Wege. Nur stellt sich mir die Frage, ob es nicht ratsamer ist mindestens 5 Jahre zu arbeiten und dann nochmal meinen Lebensplan anzugehen. Dann hat man vielleicht auch etwas gespart und kommt finanziell nicht vom Regen in die Traufe.

Mach das. Geh einfach kein Risiko ein!

Beitrag von „Schantalle“ vom 31. August 2016 13:43

Zitat von SchmidtsKatze

EDIT: Der Uni ist es wirklich egal, wie viel du arbeitest, das ist nur für die StudKV wichtig und die geht bis knapp 720€, weil das der steuerliche Freibetrag ist. Der liegt um die 8600€, wenn man das durch 12 teilt, kommt der monatliche Betrag raus.

Der TE ist auch egal, ob ihr dieselben Sachen noch 100 Mal erklärt. Das kann man sich ja nicht mehr mit anhören 

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 31. August 2016 16:33

Zitat von studentin234

@veronica: Wie lange würde das dauern und gilt das auch für Bundesländer außerhalb Bayerns? Wo kann ich damit nachfragen? Die Studienberatung der Uni gab mir nur schwammige Aussagen und vom Arbeitsamt fange ich jetzt nicht an.

Ich sag ja, die Berufsberatungen haben das berufliche Schulwesen meist nicht auf dem Schirm. Leider ist es da auch wieder in jedem Bundesland etwas anders. Die besten Informationen wirst du bekommen, wenn du eine entsprechende Schule suchst, also z.B. eine Kinderpflegeschule, eine Schule die Erzieher ausbildet, eine soziale Fachoberschule o.ä., wie auch immer die in deinem Bundesland heißen. Dann fragst du dich dort durch die Lehrer durch, wo und wie sie studiert haben. Dadurch findest du die Ansprechpartner und Lehrstühle raus, bei denen fragst du wieder nach usw.

Meine Kollegin hat 2 Jahre gebraucht um das Lehramtsstudium abzuschließen, aber das hängt ja auch etwas davon ab, wie viel Gas Du gibst.

Übrigens haben die anderen hier Recht. Der Uni ist es völlig egal wie viel du arbeitest. Es gibt höchstens Vorgaben, wie viele Prüfungen du schaffen musst. Und es gibt halt Veranstaltungen bei denen man anwesend sein muss. Das muss man halt mit der Arbeit koordinieren können.

Die 20 Stunden Grenze, von der du gehört hast gilt für die Krankenkasse. Die ist der Meinung, dass man wohl kein Student sein kann, wenn man mehr als 20 Stunden in der Woche arbeitet. Willst du also die billige studentische Krankenversicherung, dann musst du diese Grenze einhalten. Bleibst du unter der Grenze, dann fallen von deinem Lohn auch kaum Sozialabgaben an, man muss nur die Rentenversicherung bezahlen. Dadurch bleibt dir netto mehr übrig.

Wenn du mehr als 20 Stunden arbeitest gilt es als normales Arbeiten und du zahlst alle Sozialabgaben. Dann must du aber auch nicht extra in die studentische Krankenversicherung einzahlen. Der Uni ist das aber weiterhin egal, Hauptsache du schaffst die vorgesehenen Prüfungen.

Hoffentlich war das jetzt ausführlich genug 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 31. August 2016 17:03

Zitat

Dann müsste ich aber wieder für ein Zimmer zahlen und da komme ich mit Sicherheit auch nicht unter 300 Euro weg.

Aber hattest du nicht schon geschrieben, dass du in deinem Zweitstudium wohnungstechnisch gesehen eh nicht mehr unterstützt wirst? Also musst du (wurde damals auch geschrieben) für ein Zimmer eh zahlen, egal wp du studierst.

kl. gr. frosch

Beitrag von „kecks“ vom 31. August 2016 17:06

mittlerweile bin ich mir recht sicher: sternenbande wurde einmal mehr wiedergeboren. selbst der schreibduktus ist gleich.

Beitrag von „Meike.“ vom 31. August 2016 17:11

Whothefuck is Sternenbande?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 31. August 2016 17:19

@kecks: hatte ich auch überlegt, aber klingt es nicht nach einer gaaaaaaaaaaaanz neuen Geschichte, da ist quasi zuviel Kreativität für sie...

meike: eine Userin im referendarforum (allerdings ist ihr Leben auf 5-6 Usernamen verteilt), aber auch unter diesem Username im Netz zu finden, Meisterin der allerdoofsten Fragen auf Frageplatteformen und absolut lebensunfähige, gescheiterte ex-Referendarin (nach 6 Wochen im Dienst, wo sie vielleicht nur 4 Tage in der Schule gewesen ist) und überhaupt keine Absicht, jemals in ihrem Leben zu arbeiten.

Beitrag von „kecks“ vom 31. August 2016 17:28

ja, die geschichte ist echt neu. aber der frageduktus ist soooo ähnlich, wie auch das beleidigen und ausweichen und die grundhaltung ("trag mir meinen a*** hinterher, los, das ist nicht zumutbar!").

Beitrag von „studentin234“ vom 31. August 2016 18:23

Wahnsinn. Ich komme gerade aus dem Entsetzen nicht heraus. 

Die Moderation verlangt, dass man sich ordentlich verhält, aber andersherum und bei einigen Mitgliedern existieren offenbar keine Grenzen.

Da werden Dinge vorgehalten, die man so nie geschrieben hat und nicht gesagtes hinein interpretiert.

Also wieder ein Forum, in der die Mods nach belieben zensieren und Stammmitglieder offenbar einen Freifahrtschein in der Endlosschleife haben.

Und bevor ich jetzt mit irgendwelchen Mitgliedern verglichen werde, von denen ich nicht einmal weiß worum es geht: Ich habe mich erstmals hier registriert und so wie sich das Forum bzw. einige Mitglieder (die auch noch Lehrer sind oder angeben es zu sein) mir gegenüber verhalten ist es auch das letzte Mal gewesen.

@veronica: Danke für einige der wenigen wirklich sinnvollen Beiträge.

@schantalle: Hat dir deine Mutti etwa nicht beigebracht, dass es unhöflich ist, im Beisein von Dritten in der 3. Person über sie zu sprechen? Wenn man das seinen Schülern beibringen will, sollte man sich auch an die eigenen Regeln halten. Du hast uns ja mehrfach durch deine Beiträge zu verstehen gegeben, dass du mit deinem Job nicht glücklich bist und lieber Sozialarbeiter oder Therapeut wärst. Da kann ich aber auch nichts für. Im übrigen kommt es (solltest du dich doch noch verwirklichen) auch bei den Klienten nicht gut an, wenn man im Beisein von Kollegen in der 3. Person über die Betroffenen redet. Wirst du sicher wissen.

@Nitta: Bei einem dualen Studium bekommst du Geld und studierst gleichzeitig. Praxis- und Theoriephasen wechseln. Beim Zweitstudium hast du keine Praxisphasen und musst Praxis und Theorie an der Uni gleichzeitig gebacken bekommen.

SchmidtsKatze: "Ist doch klasse, dass du bei allen beliebt bist. Ich hoffe für dich, dass das so bleibt "

Ist wohl nicht dein ernst, oder? Was geht dich mein Leben an? 

Beitrag von „Meike.“ vom 31. August 2016 18:36

Wo wurde hier zensiert?

Beitrag von „studentin234“ vom 31. August 2016 18:51

Lass gut sein. Ich bin raus aus dem Faden. Hier ist eh keine sachliche Diskussion möglich.

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 31. August 2016 18:51

@'studentin234 war genauso ernst gemeint, wie alles andere, was ich bisher von mir gegeben habe. Da du deine Beliebtheit hier erwähntest, wollte ich was nettes sagen, aber hey... wenn du es so negativ aufnehmen willst. Schade für dich.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 31. August 2016 19:06

[@studentin234](#)

Falls du damit

[Zitat von studentin234](#)

Da werden Dinge vorgehalten, die man so nie geschrieben hat und nicht gesagtes hinein interpretiert.

mich meinst.

Hier schreibst du:

[Zitat von studentin234](#)

Dann müsste ich aber wieder für ein Zimmer zahlen und da komme ich mit Sicherheit auch nicht unter 300 Euro weg.

In deinem anderen Thread schreibst du:

[Zitat von studentin234](#)

Ich habe nie geschrieben, dass ich keine Miete zahle. Die Miete zahlt **derzeit** meine Mutter. Aber **nicht** für ein Zweitstudium. Logischerweise. Erstmal die Augen auf machen und lesen. Danke.

Also stimmt meine Aussage:

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Aber hattest du nicht schon geschrieben, dass du in deinem Zweitstudium wohnungstechnisch gesehen eh nicht mehr unterstützt wirst? Also musst du (wurde damals auch geschrieben) für ein Zimmer eh zahlen, egal wo du studierst.

Aber wahrscheinlich meintest du nicht mich.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Sissymaus“ vom 31. August 2016 19:46

Hier klaffen Selbstwahrnehmung und Realität mal wieder sehr auseinander. Leider bist Du auch nicht in der Lage, Deine Schreibe zu reflektieren. Außerdem gebe ich meinen Vorschreiben recht: Hier wurden massenweise Tipps gegeben, aber entweder liest / verstehst Du sie nicht oder Du willst sie nicht verstehen. Sachliche Diskussionen hast Du selber unterbunden, indem Du Leute, die hier für Dich ihre Freizeit opfern, anpampst, der Lüge oder der fehlenden Lesekompetenz bezichtgst.

An allem haben die anderen Schuld und warum bezahlt die Allgemeinheit nicht dafür, dass ich das Falsche studiert habe? Kann ja nicht sein, dass die Menschheit nicht vor mir auf die Knie fällt, weil ich bereit bin, ein 2. Studium zu machen

Alles in allem: Im Schuldienst wirst Du es sehr schwer haben mit dieser Einstellung, von daher lautet nun mein Tipp (nach Lektüre aller Deiner Beiträge): Lass bloß die Finger davon. Du bist ein Fall, den keiner gern im Kollegium haben will. Bitte bleib in der Sozialarbeit.

Beitrag von „Schantalle“ vom 31. August 2016 19:50

Entschuldige, mir war nicht klar, dass ich dich wie einen Klienten der Psychotherapie behandeln soll 😊

Beitrag von „Meike.“ vom 31. August 2016 19:51

Zitat von studentin234

Lass gut sein. Ich bin raus aus dem Faden. Hier ist eh keine sachliche Diskussion möglich.

Nein, lass ich nicht gut sein. Ist ein ziemlich heftiger Anwurf an die Moderation. Also: wo wurde hier zensiert?

Beitrag von „studentin234“ vom 31. August 2016 20:19

Beleidigungen an allen Ecken und Ende. Ist nicht mein Level und das muss ich mir nicht geben. Sucht euch einen anderen, den ihr hier schikanieren könnt.

Ich bins nicht.

Ich hoffe wirklich, ihre Schüler behandeln einige nicht auch so, wie sie sich hier im Forum zeigen. 

Damit: 

Beitrag von „Meike.“ vom 31. August 2016 20:25

Ich hätte lediglich gerne die Frage beantwortet, wo hier zensiert wurde. Das hast du uns vorgeworfen, ich würde es gerne nachvollziehen. Also nochmal: wo wurde hier zensiert?

Beitrag von „Realschullehrerin“ vom 31. August 2016 20:50

Zitat von studentin234

Beleidigungen an allen Ecken und Ende. Ist nicht mein Level und das muss ich mir nicht geben.

Sucht euch einen anderen, den ihr hier schikanieren könnt.
Ich bins nicht.

Ich hoffe wirklich, ihre Schüler behandeln einige nicht auch so, wie sie sich hier im Forum zeigen. 😕

Damit: 😊

Nicht dein Level? Ach wirklich? Interessant...

Das mit dem Behandeln der Schüler ist genau das, was dir so ziemlich jeder hier versucht näherzubringen: Der Ton macht die Musik. Wärst du ein Schüler, hätte ich dich schon längst weggeschickt mit der Aufforderung dann wieder zu kommen, wenn man mit dir wieder normal reden kann.

Aber lasse es. So gern man dir hier geholfen hätte, ich glaube du hast hier genug Nerven strapaziert 😊

Beitrag von „studentin234“ vom 31. August 2016 20:54

Damit bestätigst du meine Meinung über dich nur noch mehr und disqualifizierst dich für diese Diskussion 😊

Wie ich schon einmal schrieb: In diesem Forum kann sich jeder anmelden und behaupten, er wäre Lehrer. Kein Mensch kann das überprüfen, da man trotz IP Adresse nie weiß, wer am anderen Ende der Leitung sitzt. (Auch wenn ich wirklich hoffe, dass hier einige nur behaupten, sie wären Lehrer)

In dem Sinne.... 😊

Beitrag von „Meike.“ vom 31. August 2016 20:59

Krieg ich meine Frage noch beantwortet??

Beitrag von „Nitta83“ vom 31. August 2016 23:47

Zitat von studentin234

@Nitta: Bei einem dualen Studium bekommst du Geld und studierst gleichzeitig. Praxis- und Theoriephasen wechseln. Beim Zweitstudium hast du keine Praxisphasen und musst Praxis und Theorie an der Uni gleichzeitig gebacken bekommen.

studentin234: ich glaube du hast meinen Beitrag nicht richtig gelesen. Ich habe eine Ausbildung gemacht und mit Abschluss der Prüfung das Vordiplom gehabt. In der Zeit habe ich Geld fürs lernen bekommen. Das ist richtig. Danach habe ich mir eine Stelle mit 20 Stunden gesucht und das Hauptstudium beendet. Also normal gearbeitet und gleichzeitig studiert. So wie ich es jetzt auch im Zweitstudium vor habe.

Kannst du mir noch die Frage beantworten, warum du manchmal von 1200€ und dann von irgendetwas mit 600€/700€ redest, die du zur Verfügung haben würdest?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 31. August 2016 23:55

studentin234: und kannst du mir bitte noch meine Frage beantworten, ob du **mir** vorgeworfen hast, dass ich dir Sachen unterstelle, die du nie geschrieben hättest?`

btw:

Zitat

Hat dir deine Mutti etwa nicht beigebracht, dass es unhöflich ist, im Beisein von Dritten in der 3. Person über sie zu sprechen?

Zitat von studentin234

Die Moderation verlangt, dass man sich ordentlich verhält, aber andersherum und **bei einigen Mitgliedern** existieren offenbar keine Grenzen.

Da werden Dinge vorgehalten, die man so nie geschrieben hat und nicht gesagtes hinein interpretiert.

Also wieder ein Forum, in der **die Mods** nach belieben zensieren und **Stammmitglieder** offenbar einen Freifahrtschein in der Endlosschleife haben.

kl. gr frosch

Beitrag von „WillG“ vom 1. September 2016 00:14

Zitat von Meike.

Whothefuck is Sternenbande?

Die war hier auch schon mal unterwegs. Vor Ewigkeiten. Da hat sie so einen Thread gestartet, in dem sie wissen wollte, ob man sich quasi gleich nach dem Ref dienstunfähig schreiben lassen kann und dann gleich von einer Dienstunfähigkeitsversicherung kassieren kann.

DAS ist Sternenbande:

<https://www.lehrerforen.de/index.php?thre...%C2%80%C2%8B%20>

Beitrag von „fossi74“ vom 1. September 2016 00:45

Zitat von Schantalle

Entschuldige, mir war nicht klar, dass ich dich wie einen Klienten der Psychotherapie behandeln soll 😊

Ich glaube, Du überschätzt die Möglichkeiten der Psychotherapie. Deren Behandlungserfolg fußt nämlich auf Krankheitseinsicht. Wenn die fehlt, hilft nur noch die Jacke mit den ganz langen Ärmeln.

Beitrag von „Zweisam“ vom 2. September 2016 23:11

Aber wenn sich die Studentin234 verabschiedet hat, dann ist das doch eigentlich nicht schlimm... Dann können hier alle unhöfliche, niveaulose und unsachliche Beiträge schreiben, ohne Fragen wirklich zu beantworten - das ist doch toll. 